

fallen. Nicht allein Staaren und Dohlen, selbst Störchen und Eulen, Tauben und dergleichen habe ich schon das Leben gerettet, indem ich sie noch lebend vorfand. Ich fand erst kürzlich eine lebende Taube, welche aber total ermattet war, so daß ich sie erst etliche Tage pflegen ließ und sie dann der Freiheit zurückgab.“

Kiel, den 1. Juni 1894.

Dr. Hueth, Generalarzt a. D.

Zu meiner Mitteilung über **überwinternde Staare** schreibt mir Herr Ad. Walter in Kassel folgendes: „Sie werden es mir, einem langjährigen Beobachter der Vogelwelt, nicht übelnehmen, wenn ich zu Ihnen meine Verwunderung darüber ausspreche, daß das Ueberwintern der Staare in Thüringen als etwas auffallendes angesehen wird. Hier in und bei Kassel, das doch noch nördlicher als Jena liegt, überwintern stets, alljährlich, auch in den strengsten Wintern, Hunderte dieser Vögel. Dasselbe wurde auch in dieser Monatschrift aus anderen Gegenden berichtet, z. B. vom Rhein. Die überwinternden Staare sind aber wohl stets solche, die nördlicher brüten, denn sie suchen nicht die Staarkästen und Brutstellen an den Häusern auf zur Nachtruhe, sondern ziehen schaarenweis (im Dezember und Januar um 4 Uhr) in die Wiesen, wo sie in den alten hohlen Weiden überwintern. Von meiner Wohnung aus kann ich die Vögel in den Wiesen tagsüber beobachten und das Aufsuchen genau mit dem Auge verfolgen.“ Diese Mitteilung war mir sehr interessant. Zeigt sie doch, wie verschieden die Gewohnheiten der Tiere in verschiedenen Gegenden sind. Die in Thüringen überwinternden Staare (es sind mir inzwischen noch einige Fälle mitgeteilt worden) haben, soweit ein Uebernachten beobachtet wurde, stets in Staarkästen übernachtet, also auch hier Verschiedenheiten.

Leipzig, im Mai 1894.

Dr. Carl R. Hennicke.

## Notizen für die Vereinsmitglieder.

Unser Mitglied und Mitarbeiter, Herr Dr. Eugen Fr. Kretschmer hat am Ende des vorigen Monats Europa verlassen, um die Herzkasche Freiland-Expedition als Arzt und Naturforscher nach dem Kenia in Britisch Ost-Afrika zu begleiten, und hat uns gebeten, seinen ornithologischen Freunden, die er nicht mehr alle von seiner Abreise verständigen konnte, auf diesem Wege ein herzliches „Lebewohl!“ zuzurufen.

Dr. Kretschmers Adresse ist: Freiland-Expedition, Lamu, Ostküste von Afrika via Brindisi und Aden.

Die Redaktion.

## Nachruf.

Am 5. Juni d. J. entschlief sanft und ruhig im 67. Lebensjahre

**Herr Hofrat Professor Dr. R. Th. Liebe.**

Wir betrauern in dem teuren Heimgegangenen einen durch hervorragende Geistesgaben, umfassendes Wissen, unermüdlige Thätigkeit und edlen Charakter ausgezeichneten Mann, welcher fünfundzwanzig Jahre lang mit sicherer und kundiger Hand die Vereinsgeschäfte leitete. Sein Andenken wird bei uns allezeit in Ehren bleiben. Friede seiner Asche!

Die Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften  
in Gera (Reuß).

Emil Fischer, zweiter Vorsitzender.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Notizen für die Vereinsmitglieder. 208](#)